

Die Fans feiern ihren FC Bayern – getrennt

Fußball Zwei Fanclub-Vorsitzende über den Champions-League-Triumph in Corona-Zeiten.

Südwest Presse
25.08.20

Ehingen/Griesingen. Wilfried Betz hat noch lange nicht genug: Auch nach dem Champions-League-Triumph seines FC Bayern, der damit nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft und des DFB-Pokals am Sonntagabend zum zweiten Mal in der glorreichen Klubgeschichte das Triple eingefahren hat, will der Vorsitzende des Bayern-Fanclubs „Kohlabeck“ aus Kirchbierlingen mehr: Nicht nur die Titelverteidigung in der Champions League, sondern auch zehn nationale Meisterschaften in Folge – bislang sind es sieben – seien für die Sieger von der Isar durchaus machbar, meint Betz.

Wie bei anderen Fanclubs – überhaupt den Vereinen – ist das gemeinschaftliche Miteinander der 50 „Kohlabeck“-Mitglieder während der Pandemie sehr eingeschränkt. So gab es am Sonntagabend in Kirchbierlingen keinen großen gemeinsamen Fernsehabend. Wenn, dann hätten sich kleine Gruppierungen getroffen, um das Champions-League-Finale zusammen zu erleben. Momentan, sagt der Vorsitzende, gebe es



Die Spieler des FC Bayern München zelebrierten ihren Champions-League-Titel gemeinsam. Die meisten Fans feierten dagegen in kleinen Gruppen.

Foto: Marco Donato/dpa

keine gemeinsamen Treffs. Wegen der Corona-Pandemie und der entsprechenden Verbote von Massenveranstaltungen entfällt auch für den Kirchbierlinger Bayern-Fanclub der sonst traditionel-

le jährliche Besuch in der Allianz Arena in München.

Betz, 58 Jahre alt, ist seit 48 Jahren Bayern-Fan – für ihn offenbar eine Art Gesundbrunnen: „Jeder Bayern-Fan ist gesünder, weil er

nur mit Siegen konfrontiert wird“, sagt er. Auch diese Saison sei etwas Besonderes gewesen, da der Start in die Bundesliga unter dem damaligen Trainer Nico Kovac eher holprig war – bis im November dann Hansi Flick übernommen hat. „Es fasziniert mich jedes Mal, wie es gelingt, oben zu bleiben“, sagt Bayern-Fan Betz.

Diesmal nicht im Sportheim

Es gibt übrigens weitere Bayern-Fanclubs allein innerhalb der Stadt Ehingen. Der FC Bayern listet auf seiner Internetseite fünf weitere auf: Bayerntreu Tiefenhülen, Auschlau, Rot Weiß Seitwärts, Bayern Supporters Nasgenstadt und Rot-Weiß Älbler.

Der Griesinger Kaus Gack ist Präsident des Fanclubs „Donau-Riss“, dessen Mitglieder sich meist im Sportheim in Schemmerberg zum gemeinsamen Fußballschauen treffen. Nicht so allerdings am Sonntagabend. „Als Präsident wollte ich nicht, dass wir alle in der Kneipe sitzen“, sagt Gack und verweist auf die Corona-Lage: „Man weiß ja nie, wer wo im Urlaub war und sich mög-

licherweise infiziert hat.“ Deshalb habe er das Spiel auf der heimischen Terrasse gesehen. Der Fanclub „Donau-Riss“ zählt laut Gack 36 Mitglieder.

Im Gegensatz zu seinem Amtskollegen aus Kirchbierlingen, Wilfried Betz, findet Klaus Gack die Dauerherrschaft der Bayern in der Bundesliga als ziemlich langweilig. „Es wäre gut für die Liga, wenn jemand anderer die Chancen nutzen würde, die wir der Konkurrenz in den vergangenen beiden Saisons gegeben haben.“ Damit meint Gack die phasenweise für Bayern-Verhältnisse eher durchwachsenen Leistungen, die trotzdem ausreichten, um die nationale Meisterschaft zu gewinnen. Die Bundesliga-Konkurrenz hatte am Ende halt noch schlimmer gepatzt.

Das 1:0 über Paris St.Germain in Lissabon sei nicht wirklich dominant gewesen, räumt Klaus Gack ein. Die Erfolgsformel, mit der die Bayern ihre sechsten Champions-League-Titel errangen, beschreibt der Griesinger so: „Mit Glück und Neuer.“

Martin Tröster

